

★ Eileen look ★

FEENZAUBER-
streng
GEHEIM

Beste
Freundin
gesucht.

★ ueberreuter ★

man montags bekommen, das versüßt die ganze Woche. Außerdem wollte ich dir mein Geschenk vorher geben.« Sie holte einen dicken silbernen, gepunkteten Umschlag aus ihrer Tasche.

Ich löste die Lasche und zog ein dickes weißes Blatt Papier heraus. Darauf stand in glänzenden Goldbuchstaben:

Diese Bescheinigung berechtigt Willow Thalia Doyle für die Dauer von zwei Wochen zum Besuch der Riverside-Grundschule (eine Langweilerschule).

Mir klappte die Kinnlade runter. Ich umarmte Großmama. Das würde der beste Geburtstag werden, den ich je hatte!



Zwei

Drei Dinge wünschte ich mir zum Geburtstag:

- ein Einzelkind zu sein,
- einen Hund,
- eine beste Freundin für mich allein.

Auch wenn ich ein Einzelkind sein möchte, besteht keine Chance, dass meine Eltern meine ältere Schwester loswerden. Sie scheinen sie wirklich zu mögen. Aber ich hoffte, die anderen beiden Wünsche würden

in Erfüllung gehen. Ich weiß, zwei hört sich viel an, aber es war mein zehnter Geburtstag. Das war eine große Sache: eins-null. Eine zweistellige Zahl. Wenn es einen Zeitpunkt gab, etwas, was man wirklich wollte, auch zu bekommen, dann diesen.

Eigentlich hätte ich bei Geschichte der Zauberei aufpassen sollen, aber ich musste ständig an Großmamas Geschenk denken. Ich steckte meine Hand in die Rocktasche, um den Umschlag zu berühren und mich zu vergewissern, dass er echt war. Ich konnte es kaum erwarten, nach Hause zu kommen und mir zu überlegen, was ich morgen anziehen würde.

»Willow?«

Ich blickte auf. Miss Sullivan, unsere Lehrerin, und der Rest meiner Klasse starrten mich an.

»Ja, Miss Sullivan?«

»Ich habe dich gebeten, die Hauptursachen für das Verstecken aufzuzählen.«

Ich entspannte mich. Wenigstens war das eine leichte Frage. Vor Hunderten von Jahren waren Langweiler und Feen einmal Freunde gewesen. Dann hatten ein paar Feen beschlossen, dass es witziger war, Menschen Streiche zu spielen, statt ihnen Wünsche zu erfüllen. Das gefiel den Langweilern gar nicht, und sie versuchten, alle Feen, die sie finden konnten, einzusperren. Die Feen mussten untertauchen, bis die Langweiler

vergaßen, dass es uns überhaupt gab. Wir benutzten Zauberei, um mit unserer Umgebung zu verschmelzen und direkt vor ihrer Nase zu verschwinden, genauso wie unsere Schule. Sie glaubten nun, wir wären bloß Fantasiewesen. Die Abteilung für Feensicherheit entschied, dass das sicherer wäre und dass wir besser vermeiden sollten, ihnen zu nahe zu kommen.

Wenn ihr mich fragt, ist die ganze Sache total vermasselt worden. Wie sollen wir Menschen denn Wünsche erfüllen, wenn wir sie nicht wirklich kennen?

»Miss Sullivan, was würden Menschen Ihrer Meinung nach tun, wenn sie wüssten, dass es uns gibt?«, fragte ich und ignorierte